

Ergebnisse der DVGW Online-Umfrage zu Stressindikatoren der Wasserversorgung 2020

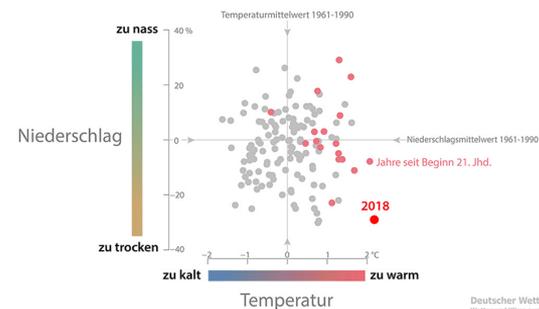
Bedarfe der Wasserversorgung in Zeiten des Klimawandels, 21. Juni 2021, Online Konferenz

Berthold Niehues, DVGW-Hauptgeschäftsstelle Bonn

Erfahrungen der Jahre 2018 und 2019 war Auslöser der 1. Online-Umfrage in 2020

- mehrmonatiger Zeitraum ohne Niederschläge in 2018 machte deutlich, dass die zentrale Wasserversorgung einem deutlichen Stress unterzogen war
- ausgehend von aktuellen Klimaprognosen lässt sich ableiten, dass 2018 in Bezug auf die Temperaturen in den kommenden Jahrzehnten ein „meteorologisches Normaljahr“ darstellt und die Eintrittswahrscheinlichkeit von mehreren Dürrejahren hintereinander stark steigen dürfte
- Medien haben punktuell Auswirkungen auf die Wasserversorgung aufgegriffen, allerdings fehlte eine systematische Analyse und ein bundesweiter Überblick zu der Situation

Abweichung Temperatur und Niederschläge 1881 - 2018 für Deutschland

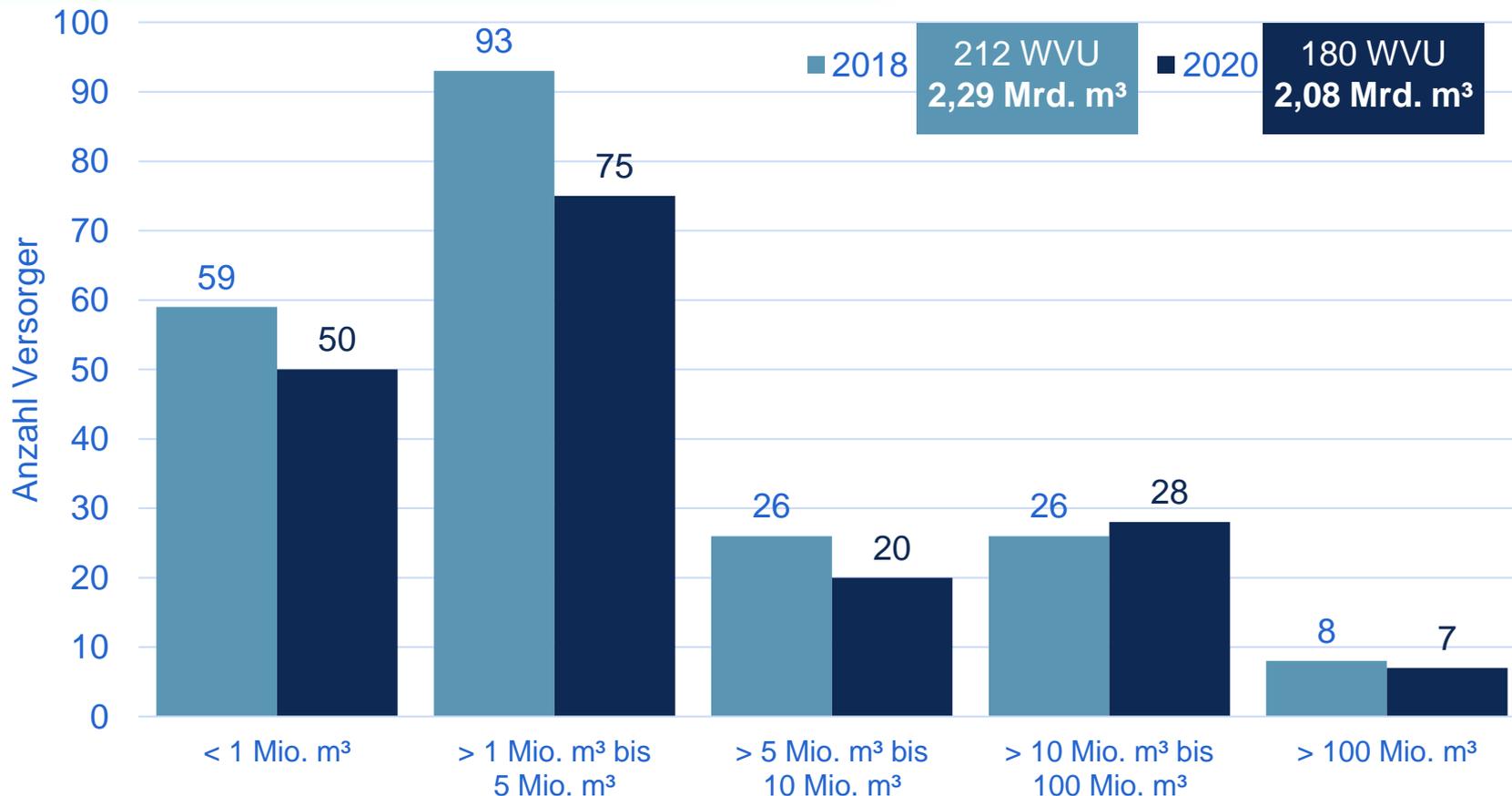


20. - 31.12.2018 aus Modelldaten der aktuellen Wettervorhersage

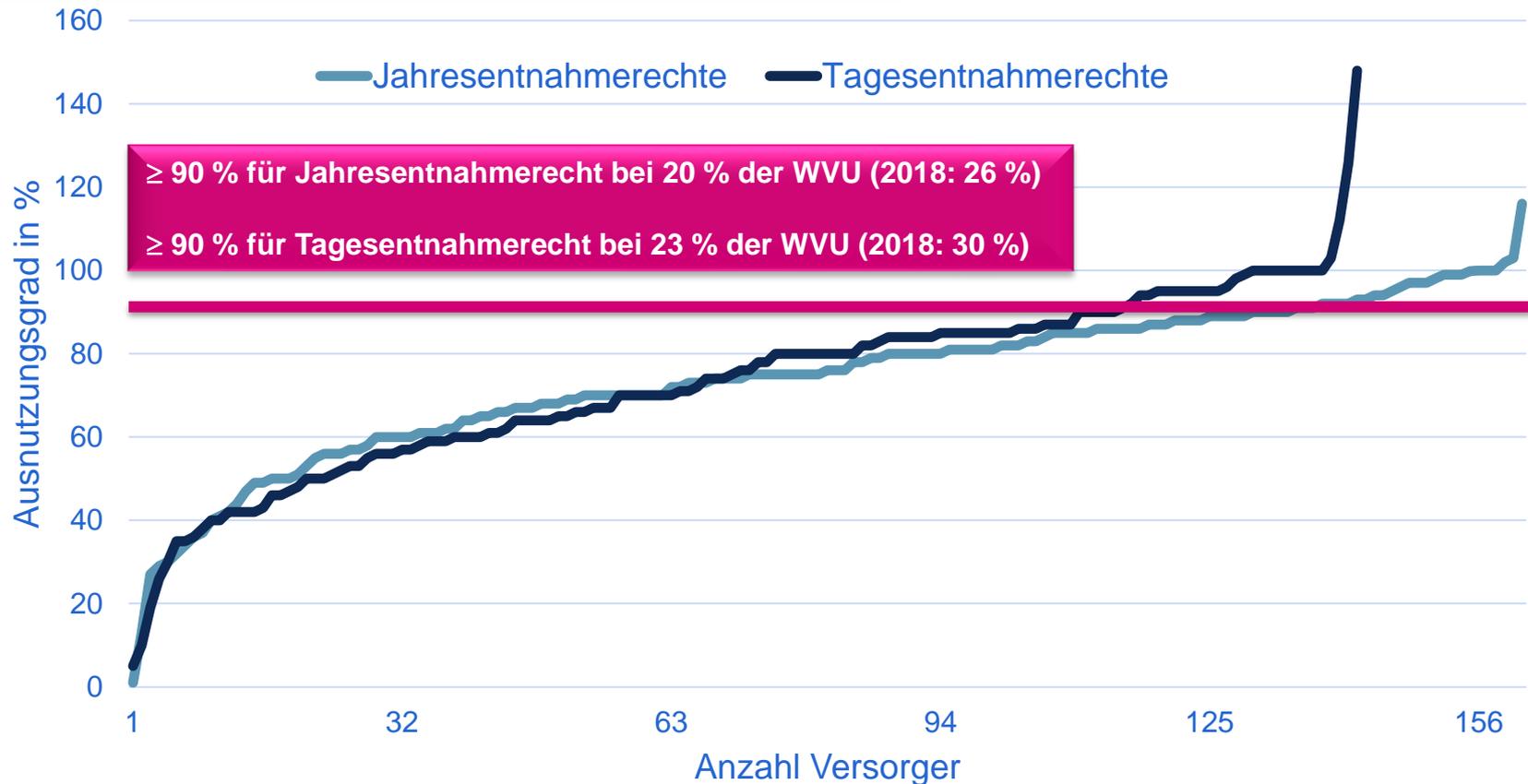
Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus eines Hand
www.dwd.de/films

Umfrage sollte Auswirkungen des Trockenjahres 2018 genauer beleuchten und Handlungsbedarf für eine weiterhin sichere Wasserversorgung identifizieren.

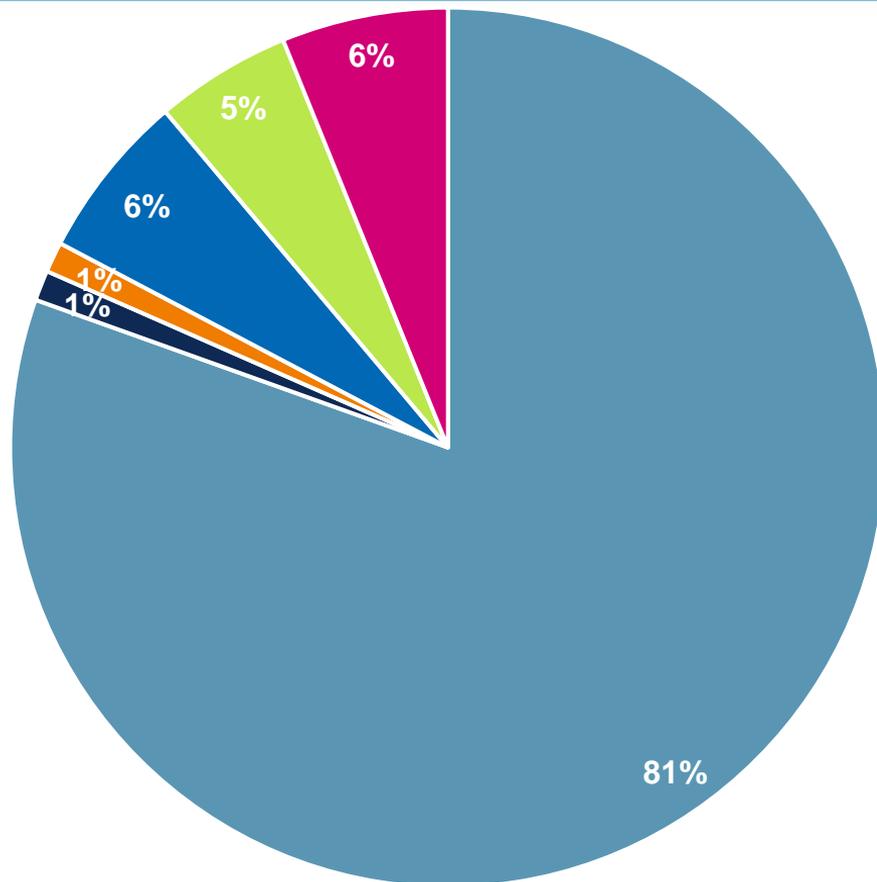
Teilnahmequote der 2. Umfrage ist wie bei der 1. Umfrage als gut zu bewerten



Ressourcen – Ausnutzungsgrad bei den Wasserrechten hat sich gegenüber 2018 leicht verbessert

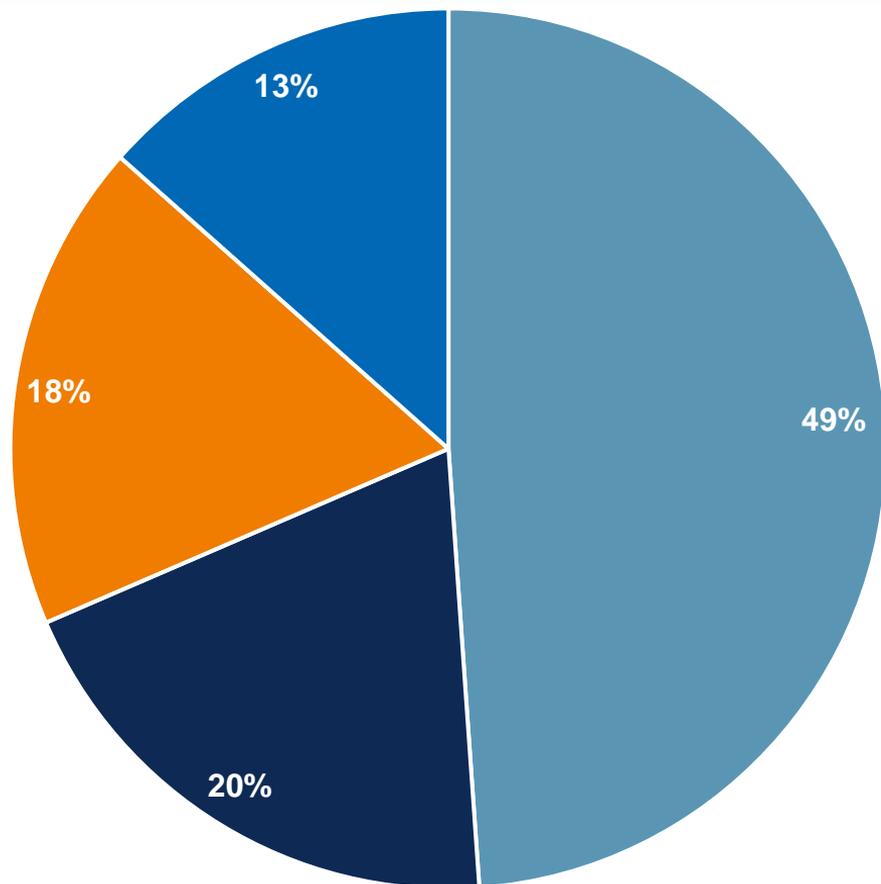


Ressourcen – Engpässe bei der Wasserressourcenverfügbarkeit waren 2020 eher die Ausnahme



- keine Engpässe
- Befüllungsgrad in Talsperre(n) zeitweise bei < 30 Prozent
- Abfluss im Vorfluter war zeitweise so gering, dass bei Uferfiltration oder künstlicher Grundwasseranreicherung Engpässe auftraten
- Brunnen oder Quelfassung(en) sind zeitweise trockengefallen
- Lieferkapazitäten des Vorlieferanten waren ausgeschöpft (keine Reserven für übervertragliche Wassermengen)
- Sonstiges

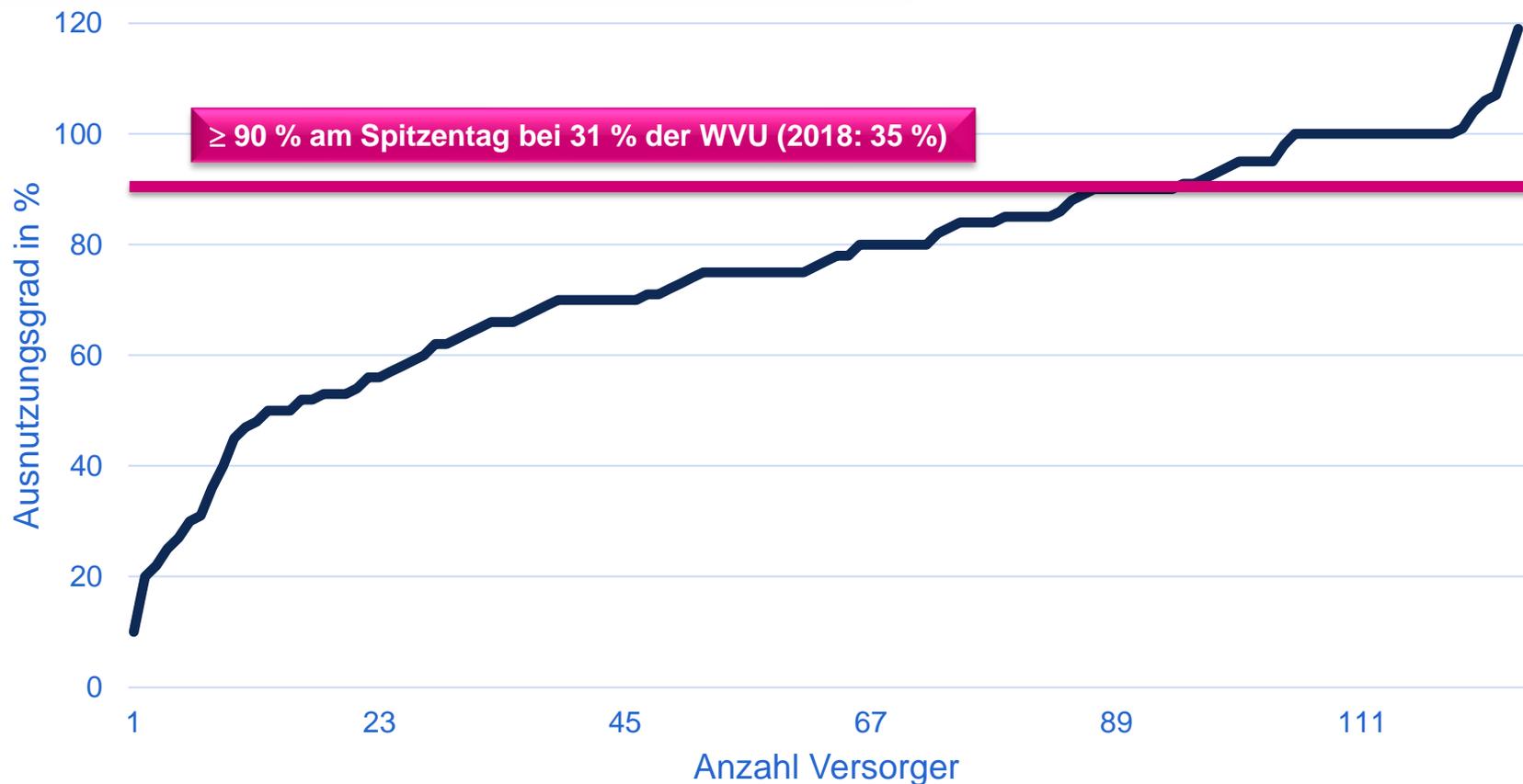
Ressourcen – förderunabhängige Absenkung des Grundwasserspiegels in Entnahmegrundwasserleitern ist klar erkennbar



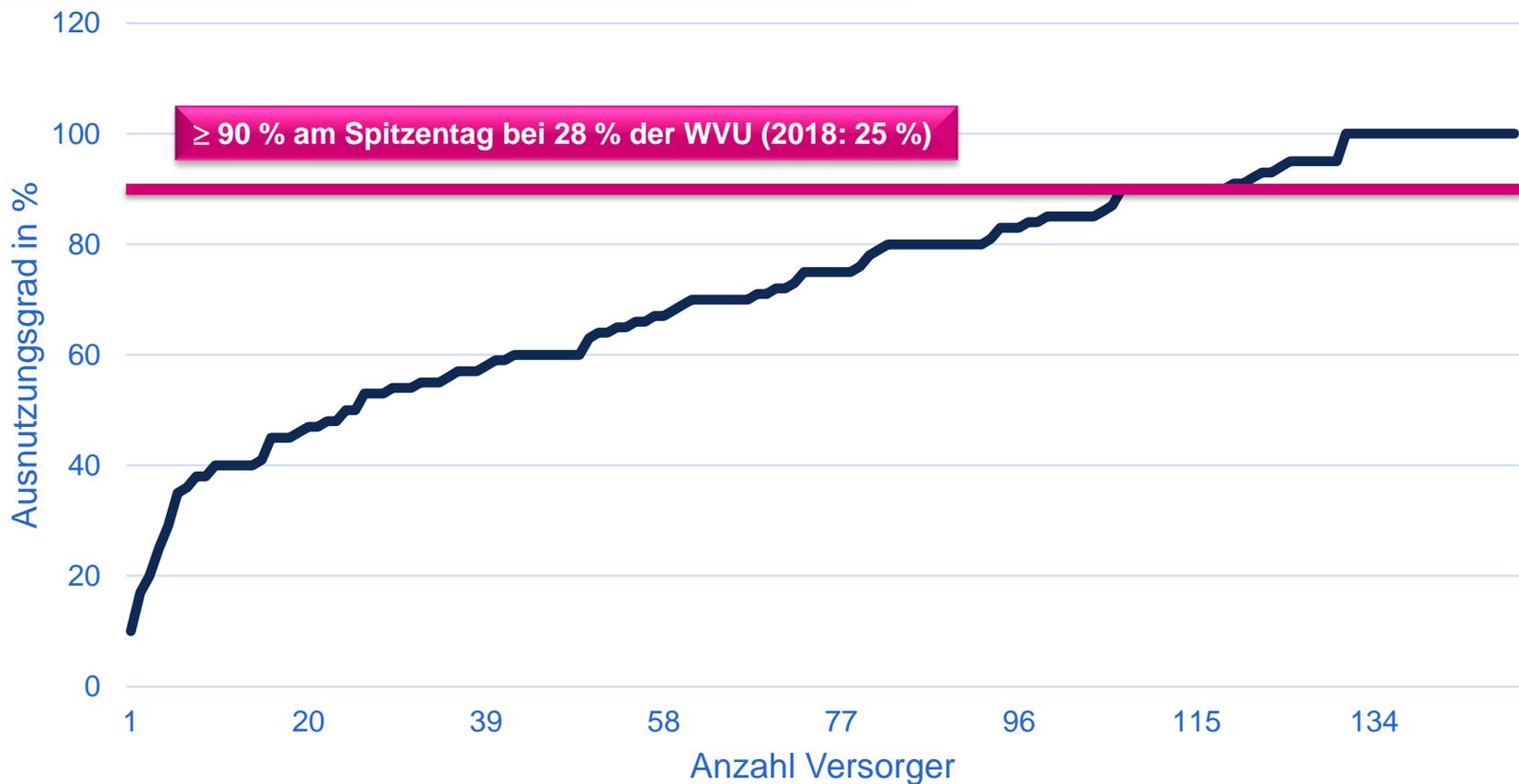
Trend in letzten 10 Jahren

- keine Absenkung
- < 25 cm
- 25 cm bis 50 cm
- > 50 cm

Aufbereitung – Ausnutzung der maximalen Tagesaufbereitungskapazität am Spitzentag ist gegenüber 2018 nahezu unverändert

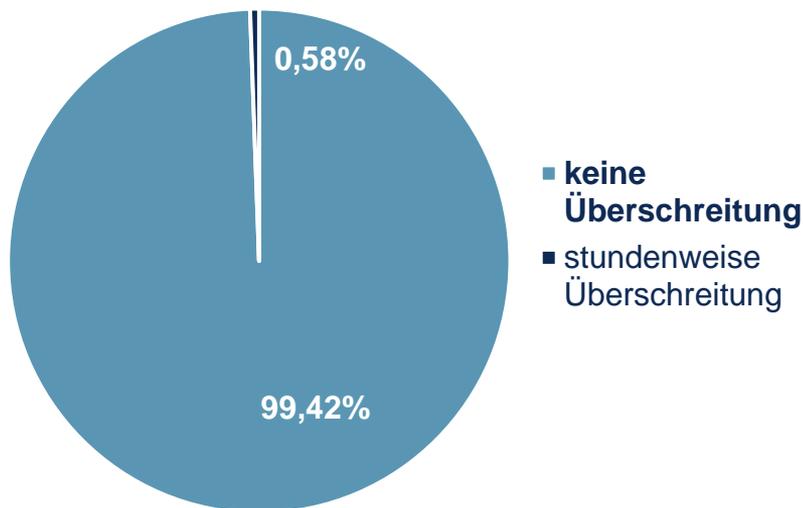


Verteilung/Transport – Ausnutzung der maximalen Förderkapazität am Spitzentag ist gegenüber 2018 leicht gestiegen

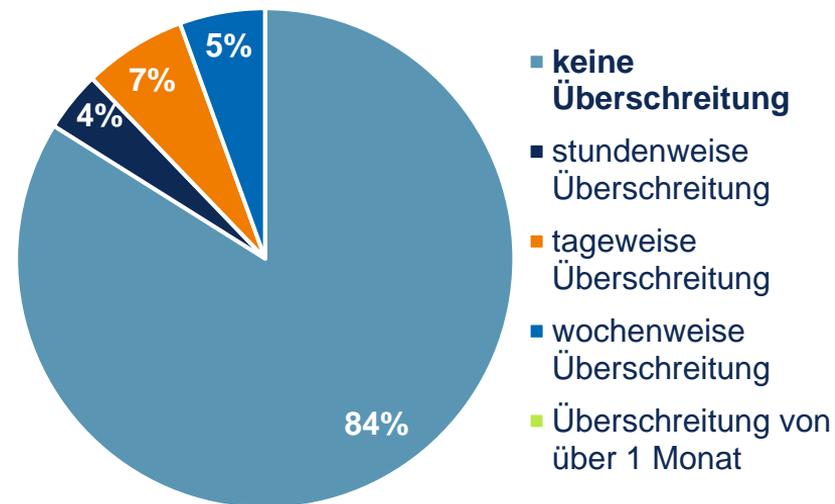


Transport/Verteilung – Überschreitungen der Trinkwassertemperatur von > 25 °C ist wie in 2018 Thema im Netz, nicht am Ausgang Wasserwerk

Ausgang Wasserwerk



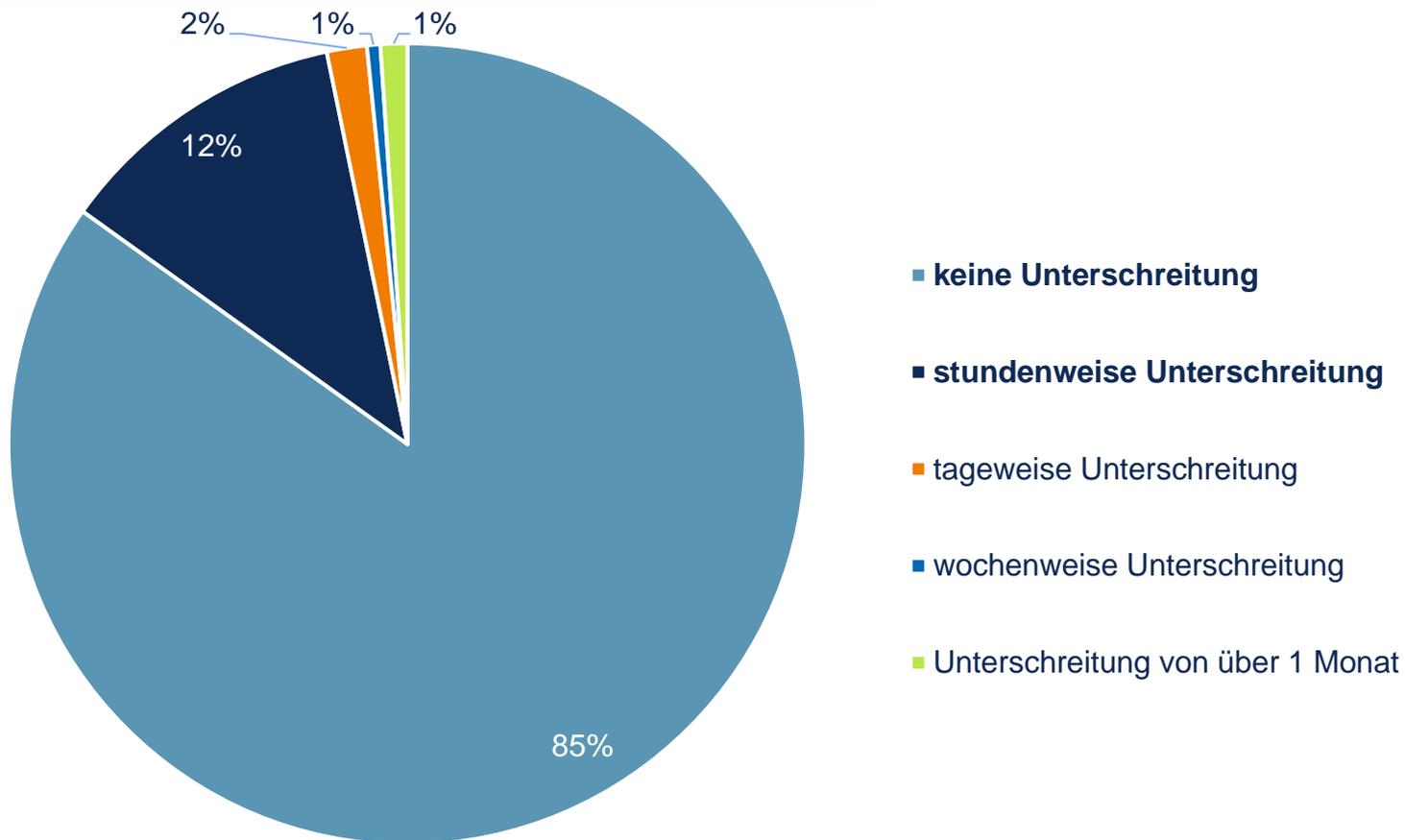
Teile des Rohrnetzes



Überschreitungen von > 1 Monat

- 2018: bei 3 % der WVU
- 2020: bei 0 % der WVU

Transport/Verteilung – Unterschreitung des Mindestversorgungsdrucks in Teilen des Rohrnetzes in der Hochverbrauchsphase ist wie in 2018 eher nachrangig

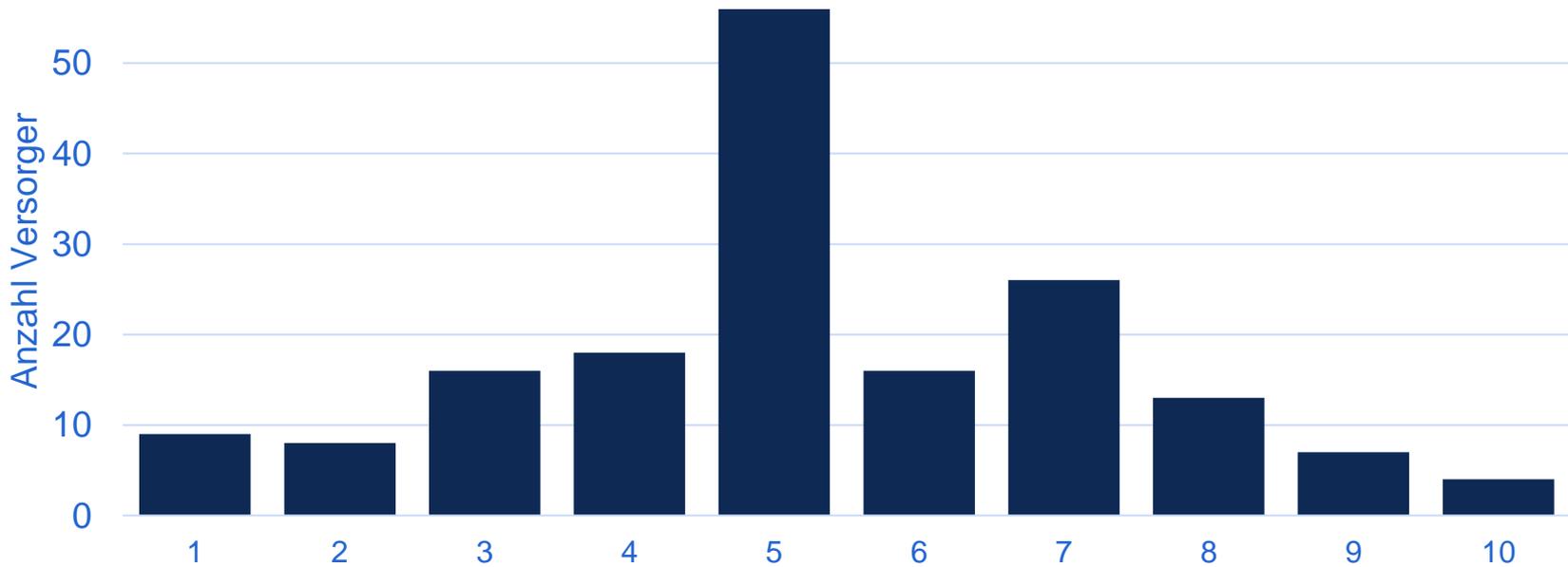


Wie sehen Sie ihr Unternehmen auf mögliche Stresssituationen zum Klimawandel vorbereitet?

1: Engpässe absehbar/vorhanden, aber keine Vorkehrungen

5: Anpassungen sichern Versorgung, aber weitere Analysen/Maßnahmen sind notwendig

10: Auswirkungen bis 2050 bekannt und mit Maßnahmenkatalog hinterlegt, weitere Maßnahmen nicht notwendig



Aufwand für Anpassungsmaßnahmen zum Klimawandel wird sich in den nächsten 10 Jahren fast verdreifachen

Ressourcen

- Monitoring ausgebaut
- Erkundung neuer Gebiete
- Künstliche Anreicherung
- Öko-Landbau / Waldumbau

Gewinnung

- Reaktivierung stillgelegter Anlagen / Bau neuer Brunnen
- Brunnenpumpen tiefer gesetzt
- Wechsel in tiefere Grundwasserleiter
- Überarbeitung Wasserentnahmerechte

Aufbereitung

- Neubau Wasserwerk
- Ausbau Kapazität
- Sanierung / Nachrüstung von Anlagen

Speicherung/Transport/Verteilung

- Ausbau Kapazitäten
- Diverse Instandhaltung, Sanierung
- Senkung Netzdruck

Sonstiges

- Anschluss an Fernwasserversorgung
- Verbundsysteme mit benachbarten Versorgern
- Erarbeitung Versorgungskonzepte

nächsten 10 Jahre (126 WVU)

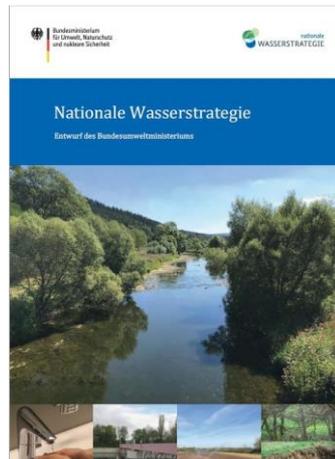
1,2 Mrd. €

0,4 Mrd. €

letzten 10 Jahre (114 WVU)

Welche Anpassungsmaßnahmen sollten auf politischer Ebene implementiert werden, um klimabedingte Stresssituationen zu minimieren?

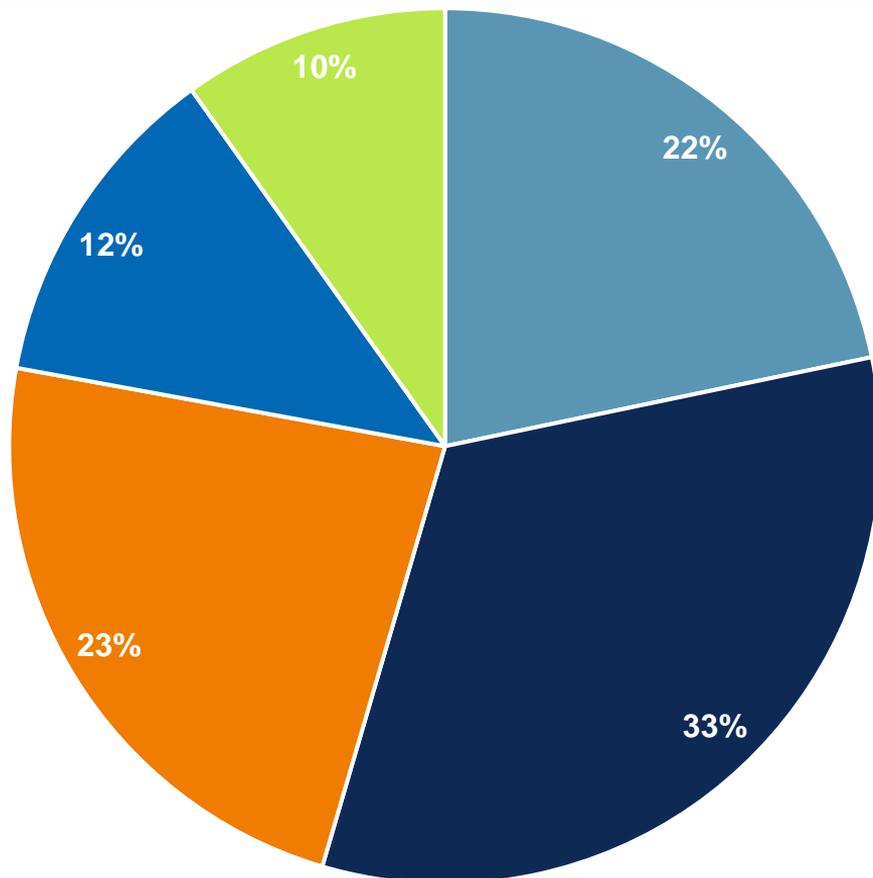
- Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung vor anderen Nutzern umsetzen
- verbesserten Gewässerschutz innerhalb der Wasserschutzgebiete durchsetzen
- Genehmigungsverfahren deutlich beschleunigen
- verstärkte Ausweisung und Sicherung von Vorranggebieten in der Raumplanung
- Erstellung von großräumigen wasserwirtschaftlichen Bilanzgebieten
- Aufbau größerer Verbundsysteme
- Förderprogramme für Anpassungsmaßnahmen auflegen
- ...



Eine sichere Ressource für uns alle!

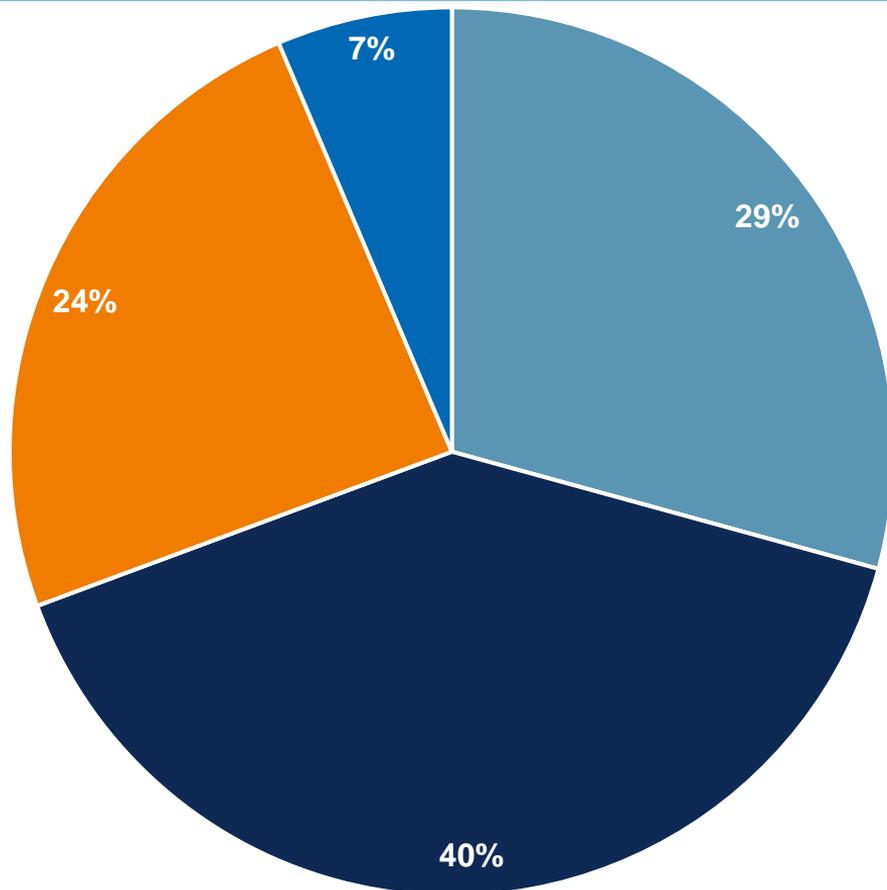


Welche Unterstützung in klimabedingten Stresssituationen benötigen Sie bei der Umsetzung Ihrer wasserrechtlichen Genehmigungen seitens der zuständigen Wasserbehörde?



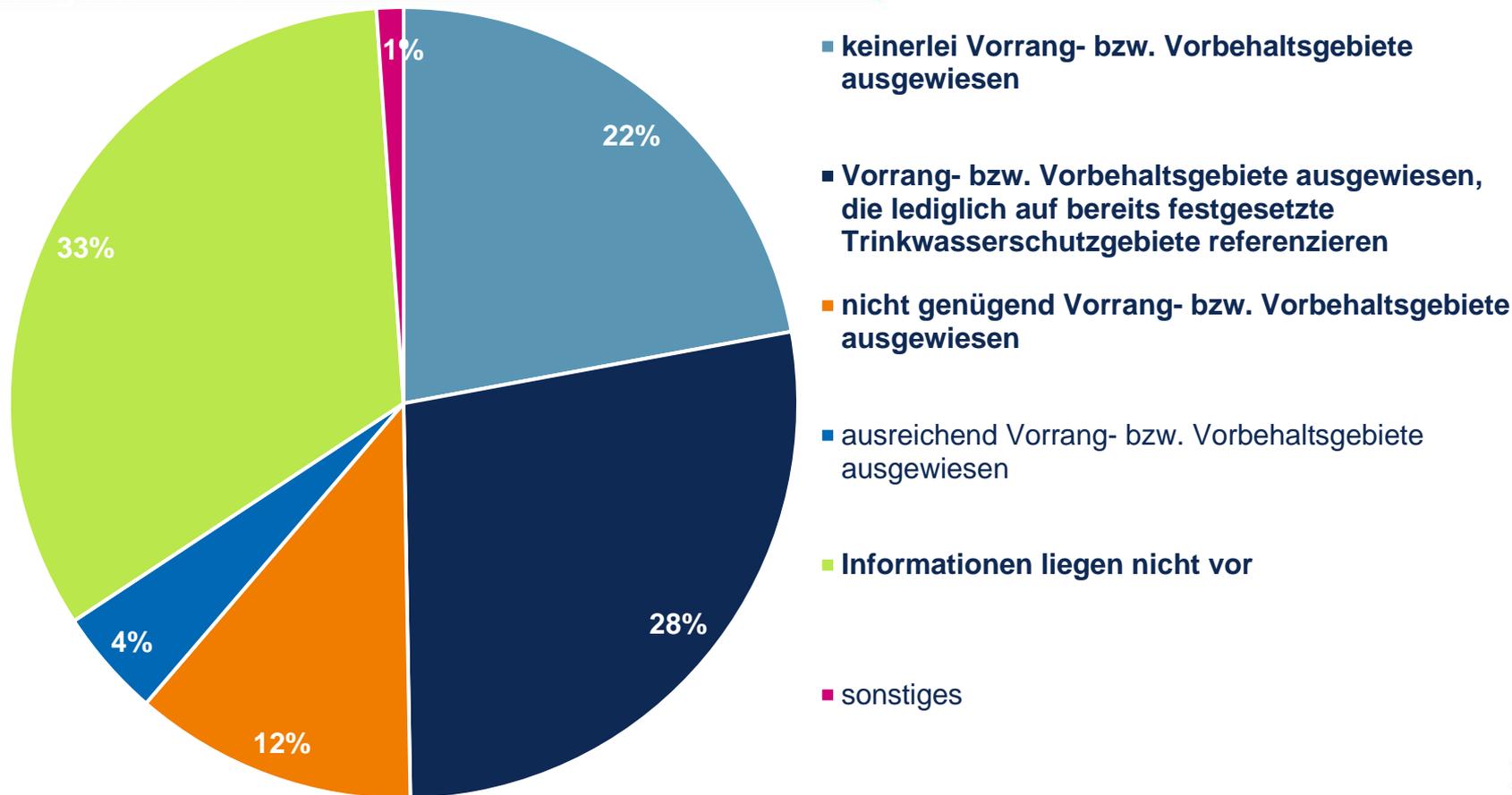
- keine Unterstützung
- Möglichkeit zur flexiblen Überschreitung der maximalen Tagesentnahmemenge
- Aufstockung der maximalen Jahresentnahmemengen um einen Klimawandelzuschlag von bis zu 10 Prozent
- Aufstockung der maximalen Jahresentnahmemengen um einen Klimawandelzuschlag von bis zu 20 Prozent
- sonstiges

Welche Unterstützungsleistung (jenseits von Fördermittel(n)) benötigen Sie voraussichtlich?

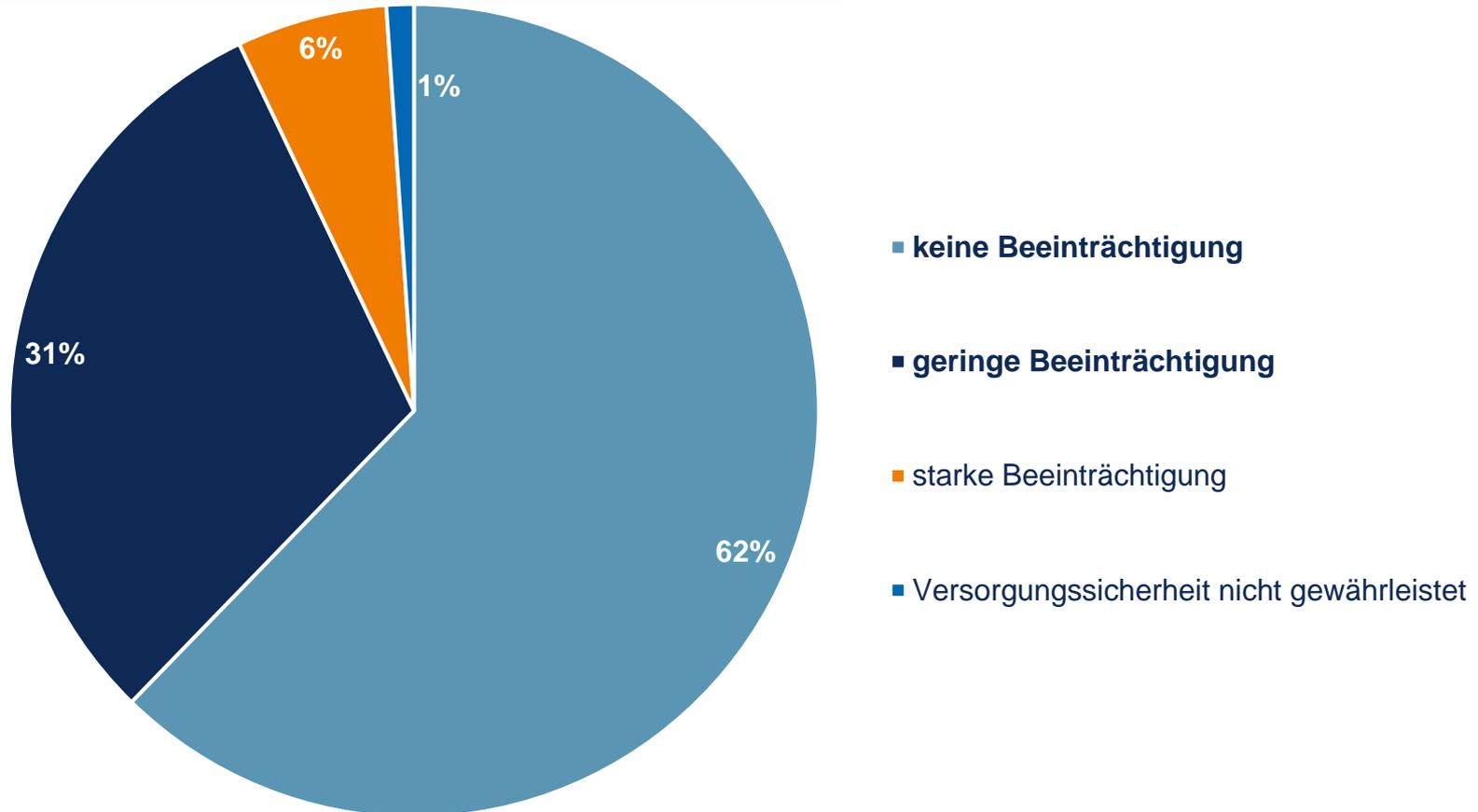


- Belastbare Klimawandel-Szenarien für unsere Region
- stärkere Durchsetzung der Vorrangstellung der öffentlichen Wasserversorgung gegenüber anderen Nutzern seitens der Wasserbehörden
- Argumentarium zur besseren Positionierung gegenüber dem Naturschutz für wasserrechtliche Verfahren
- sonstiges

Sind in den für Sie relevanten Teilen des aktuellen Landesentwicklungsplanes entsprechende Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete für die öffentliche Wasserversorgung ausgewiesen?



Wie schätzen Sie bei einer vergleichbaren Situation wie in den Jahren 2018 bis 2020 die Versorgungssicherheit in Ihrem Versorgungsgebiet für das Jahr 2021 ein?



1. Bewertung der Anspannungssituation in weiten Teilen identisch mit 2018
2. bei über 50 % der Versorger ist eine signifikante, förderunabhängige Absenkung des Grundwasserspiegels messbar
3. Mehrzahl der Versorger trifft Klimawandel-Vorkehrungen, sieht aber weiteren Handlungs- und Erkenntnisbedarf
4. Anpassungsleistung für Klimawandel steigt um Faktor 3 im Dekadenvergleich, die Erhebung brachte eine breite Palette von investiven und betrieblichen Anpassungsmaßnahmen zutage
5. deutlich höhere Flexibilität und Klimawandelzuschlag bei Wasserrechten im behördlichen Vollzug dringend erforderlich
6. Unterstützung wird vor allem für die Lösung von Konkurrenzsituationen (Vorrang, Naturschutz) gewünscht, weiterhin werden belastbare Dargebotsprognosen gebraucht
7. bei einer angenommenen vergleichbaren Situation wie in den Vorjahren, sehen 93 % der Versorger keine oder nur eine geringe Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit für das Jahr 2021

* Erforderlich

1. Name des Unternehmens *

Ihre Antwort eingeben

2. PLZ und Ort *

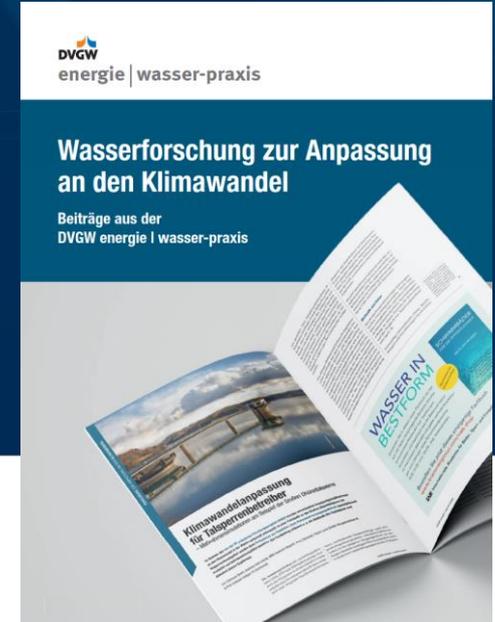
(ggf. Nennung des Versorgungsgebietes, auf das sich die folgenden Angaben beziehen)

Ihre Antwort eingeben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit...



Berthold Niehues, Leiter Wasserversorgung, DVGW



<https://www.energie-wasser-praxis.de/heftarchiv/2021/ewp-dossiertechnischesicherheitimgasfach/>